

Tiere im Klassenraum?

Beitrag von „Koko“ vom 25. Oktober 2007 16:43

Hallo!

Meine fünfte Klasse möchte ein Tier im Klassenzimmer haben. Also ein Terrarium mit Schlange oder einen Hamster oder Mäuse oder Schildkröten oder einen Papagei oder einen Nacktmull (zuviel Kim Possible geguckt) oder oder oder.

Also, ich fände ein Aquarium akzeptabel. Lehrreich und beruhigend. Außerdem kenne ich mich damit ein wenig aus. Ist es auch nur annähernd möglich andere Tiere im Klassenzimmer zu haben, ohne dass es eine grausame Tierquälerei wäre?? Ich weiß nicht, ob Reptilien sich unter diesen Bedingungen (Schule) wohlfühlen würden?. Wer hat Erfahrung mit Tieren, an die ich nicht gedacht habe?

Danke

Frauke

Beitrag von „Mikael“ vom 25. Oktober 2007 17:44

Als ich selber Schüler war (vor langer, langer Zeit) hatten wir zu Anfang der Sekundarstufe auch ein Tier (Hamster oder Meerschweinchen, glaube ich). So weit ich mich erinnere, hatte sich zu der Zeit hauptsächlich eine Gruppe aus zwei oder drei Mädchen um das Tier gekümmert.

Folgende Sachen sollten u.a. vorher unbedingt geklärt werden:

Was passiert mit dem Tier in den Ferien und am Wochenende? Auch außerhalb der Ferien sollte das Tier nicht andauernd nur im Käfig sitzen müssen.

Wie werden die Kosten verteilt (Futter, Tierarzt)?

Gibt es "hauptamtliche" Betreuer? Oder jeder einmal? (Letzteres ist sehr riskant, da es sich um ein Lebewesen handelt: Das Füttern, Tränken, Reinigen des Käfigs darf man nicht vergessen!).

Was passiert mit dem Tier in ein paar Jahren, wenn z.B. die Klassen neu gebildet werden?

Bei Reptilien genau wegen Artenschutzgesetz erkundigen, allgemein müsste allen natürlich klar sein, das Tiere nicht zum Spaß da sind (Tierschutzgesetz beachten). Im Zweifel ist natürlich die Lehrkraft für die Einhaltung dieser Bestimmungen verantwortlich!

Abklären, ob irgendwelche Allergien bestehen (per Fragebogen an die Eltern). natürlich Zustimmung der Eltern einholen (Elternabend). Was tust du wenn ein oder mehrere Eltern widersprechen? Tierhaltung gehört wohl nicht zum unterrichtlichen Kerngeschäft.

Natürlich Zustimmung der Schulleitung einholen.

Berichte mal, wie es läuft, wenn du das tatsächlich realisierst!

Gruß!

Beitrag von „wolke“ vom 25. Oktober 2007 17:44

Hi Frauke,

Vögel wären auch nicht schlecht, sind recht pflegeleicht, glaub ich. Ein Papagei wäre mir aber zu laut. Quatscht der nicht immer dazwischen? 

Denkst du auch daran, dass Tiere auch in den Ferien versorgt werden müssen?

Ig, wolke

Beitrag von „alias“ vom 25. Oktober 2007 17:47

Tierhaltung im Klassenzimmer ist ein kritisches Kapitel. Falls ein Kind auf Tierhaare allergisch reagiert - was nicht selten ist - kann es passieren, dass die betroffenen Eltern eine Generalsanierung des Klassenzimmers einklagen -oder dich wegen Körperverletzung anzeigen, wenn ihr Kind einen Asthma-Anfall bekommt.

Das klingt zwar überzogen - ist aber leider deutsche Realität.

Beitrag von „Powerflower“ vom 25. Oktober 2007 17:53

Hast du eigentlich Erfahrung mit Tieren? Es müsste ja auch geklärt sein, wie die Tiere am Wochenende und in den Ferien versorgt werden. Außerdem, was passiert mit dem Tier, wenn das Schuljahr um ist, in welche Klasse kommt dann das Tier? Wem gehört es?

Was auch noch abzuklären wären, wären eventuelle Tierallergien von Schülern.

(Edit: Mikael hat ja schon alles Wichtige gefragt.)

Ein Aquarium ist nicht so sehr pflegeleicht; das Wasser muss regelmäßig gepflegt werden, die Temperatur des Wassers muss konstant bleiben, Fische sind anfällig für Krankheiten, tote Fische müssen frühzeitig entsorgt werden usw. Das Wasser eines kleineren Aquariums muss öfter gewechselt werden, während der Wasserwechsel bei einem großen Aquarium zwar seltener erfolgen kann, aber aufwändiger ist. Außerdem gehören in ein Aquarium natürliche Pflanzen und auch die wollen gepflegt werden, d.h. man braucht passende Pflanzen und kranke Pflanzen wollen auch entsorgt werden. Bei Fischen hast du je nach Fischart das Problem der Vermehrung, vor allem Guppies vermehren sich rasend schnell und dann wird das Aquarium bald zu klein. Aber dafür könntet ihr dann Fische verkaufen. 😊

Ich spreche lieber keine Empfehlung für ein Tier aus. Ein Aquarium wäre vielleicht schon realisierbar, denn sollten sich irgendwann keine Helfer finden lassen, ist es schnell verkauft.

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 25. Oktober 2007 20:13

Hi,

in deinem Profil gibst du an, dass du Sek 1 unterrichtest. Wie ist das bei euch überhaupt mit der Raumeinteilung? Hat jede Klasse einen festen Klassenraum? Oder kommen auch andere Schüler zum Unterricht in den Raum, die in der fünf Minuten Pause auch noch unbeaufsichtigt sind.

Falls dem so sein sollte: Wie kontrolliert man da, dass das Tier nicht falsch gefüttert, beschmust, geärgert etc. wird?

Wenn das meine Klasse wäre, würde ich den Schülern vorschlagen, gemeinsam eine Patenschaft für ein Tier im nächstgelegenen Zoo zu übernehmen. Man könnte in Absprache mit dem Biolehrer vielleicht ein Tier auswählen, das im Unterricht der Jahrgangsstufe thematisiert wird (oder die Schüler zwischen verschiedenen auswählen lassen, die "drankommen", wird wohl auch eine Geldfrage sein) und dann das Tier am Wandertag oder Patentag im Zoo "besuchen", in der Klasse eine entsprechende Collage vom "Klassentier" anbringen.

Natürlich würde das ein wenig kosten, aber das wäre bei einem Tier im Klassenraum ja auch gegeben. Allerdings hätte man die ganze Betreuungs- und Versorgungsproblematik (Zusatzarbeit!!), wie sie weiter oben geschildert wurde, nicht an der Backe und könnte ein Tier wirklich unterstützen anstatt eines unter ggf. weniger guten Bedingungen zu halten.

Grüße

Maria

Beitrag von „Koko“ vom 25. Oktober 2007 21:37

Uiuiui - an die Allergien hatte ich jetzt gar nicht gedacht!! Ja, also, vielleicht sollte ich dazu sagen, dass ich selbst absolute Haustierfanatikerin bin. Gerade haben wir zu Hause fünf Kaninchen, drei Katzen, zwei Aquarien. Also, meine Tiere werden schon sehr artgerecht gehalten - die Kaninchen haben ein Freigehege im Garten und können zeitlich unbegrenzt hoppeln, graben, springen, kuscheln etc. - Darum wäre ich nicht glücklich darüber, einem Tier miesere Lebensbedingungen zuzumuten. Was Aquarium angeht habe ich ja nun auch Erfahrung, ich finde sie bei weitem nicht so kompliziert und zeitintensiv zu pflegen wie das die Fachliteratur einen glauben macht. Und, da ich so tierverrückt bin, ratet mal, wer die Tiere natürlich dann aufnimmt, wenn es nicht klappt oder in den Ferien

Nein, aber ich kann einem Säugetier das nicht zumuten. Vielleicht allenfalls einer Herde Mäuse im Terrarium??? Vögel geht nun gar nicht. Das kann ich nicht mit ansehen - die in ihrem kleinen Käfig - wo ihnen doch der ganze Himmel da bräuchten wir ja eine Voliere. Unser Klassenzimmer gehört nur uns. Bisher läuft da auch kein Unsinn zwischendurch - also in den Pausen wird hier nichts zerstört/ geklaut. Das Zimmer ist außerdem direkt neben dem Lehrerzimmer. Was ist mit Mäusen??? Ist das zu quirlig? Macht das die Kinder völlig kirre? Und die Mäuse könnte ich schlecht mit nach Hause nehmen - wegen der Katzen. Aber es ist ja interessant, dass einige von euch sich erinnern, auch so etwas in der Klasse gehabt zu haben. Vom pädagogischen Standpunkt aus fände ich es jedenfalls extrem gut! Und hauptverantwortlich für das Leben der Tiere wäre natürlich ich und niemand anders. Ein Meerschweinchen - hm - da braucht man zwei, sonst ist das auch Tierquälerei - und sie brauchen Auslauf!

Das mit der Patenschaft wäre auch interessant. Leider haben wir den Zoobesuch gerade erst gemacht. Ich denke es läuft bis jetzt auf ein Aquarium hinaus - aber bitte postet weiter interessante Beiträge!

LG

Frauke

Beitrag von „ellipirelli1980“ vom 25. Oktober 2007 23:43

Hallo Koko,

ich würde dir auch zu einem Aquarium raten. Da gibts keine Probleme mit Allergien, Krach und WE-Versorgung. Ich denke, dass ein Aquarium am pflegeleichtesten und optisch attraktiv ist. Wenns dementsprechend groß und sinnvoll gestaltet ist, hat man auch kaum Aufwand. Man kann auch Fische einsetzen, die sich nicht vermehren bzw. die ihren Nachwuchs selber dezimieren. Ich mach in 3 Wochen meine Prüfung zum Schulaquarium und hab viel Infomaterial und Unterrichtsmaterialien gesammelt.

Die meisten Kinder wollen doch ein ausgefallenes oder ein Schmusetier. In der Schule kann man Kaninchen im Klassenzimmer z.B. nicht artgerecht halten, außer man hat ein tolles Außengehege. Außerdem entstehen bei Fischen keine Tierarztkosten, da sich das meistens von alleine klärt. Futter ist auch reichlich preiswert und Lebendfutter kann selber gezüchtet werden.

Ein Aquarium bietet eben viele Aspekte von der Wasserqualität, über die Verhaltensbeobachtung bis hin zu Pflanzenpflege, die andere Tiere nicht bieten können. Und auch nur in einem Aquarium kann man den natürlichen Lebensraum der Tiere immittieren und daher ein kleines Biotop erforschen. Also wenn du Material brauchst pm einfach!

ELLI

Beitrag von „ellipirelli1980“ vom 25. Oktober 2007 23:49

Fällt mir grade noch ein:

du kannst deine Kinder ja auch mit ungewöhnlichen Bewohnern locken.

Es können ja neben Fischen auch Garnelen, Schnecken und Frösche sein. Also Garnelen gibts in tollen Farben und ihr Verhalten ist interessant. Sie häuten sich und tragen ihre Eier mit sich rum. Ich hoffe das meine bald mal ihre Eier ablegen. Schnecken gibts ja auch in großer Vielfalt. Mit den Fröschen hab ich keine Erfahrung und ich find sie auch bissl eckig.

Beitrag von „Koko“ vom 26. Oktober 2007 09:12

Ja, Aquarium ist super. Auf etwas anderes lasse ich mich gar nicht ein. Blöderweise laufen halt bei uns im Sekretariat Wüstenrennmäuse rum oder so was ähnliches. Das hat die Kinder nun auf Gedanken gebracht. Aber Säugetiere geht einfach nicht und hätte auch nicht den gewünschten pädagogischen Effekt. Ich habe mir gestern einfach nur die Vorschläge angehört und gesagt, dass ich das jetzt nicht kommentiere, ich darüber erst nachdenken und wir dann

gemeinsam mit der anderen Klassenlehrerin zu einer Entscheidung kommen werden. In jedem Fall gibt es aber kein Aquarium, wenn am Ende des Schuljahres irgendeine Fensterpflanze den Geist aufgegeben hat, weil der Blumendienst nicht klappt.

LG

Frauke

Beitrag von „Referendarin“ vom 26. Oktober 2007 14:14

Zitat

Original von Koko

Ja, Aquarium ist super. Auf etwas anderes lasse ich mich gar nicht ein. Blöderweise laufen halt bei uns im Sekretariat Wüstenrennmäuse rum oder so was ähnliches. Das hat die Kinder nun auf Gedanken gebracht.

Und einfach "Nein" zu sagen ist nicht möglich? Ich finde Maria Leticias Vorschlag doch sehr gut.

Die Antwort, die ich grade zitiert habe, klingt für mich so, als müsstest du um jeden Preis ein Haustier für die Klasse finden.

Insbesondere das Wort "blöderweise" klingt für mich so, als wärest du nun unter Zugzwang gesetzt, da es im Sekretariat Tiere gibt.

Beitrag von „Dalyyna“ vom 26. Oktober 2007 14:22

Klassenzimmer können auch wechseln. Wenn die Klasse dann nichtmehr direkt neben dem Lehrerzimmer ist, können sie dann ungestört Tiere quälen oder wie? Okay, ist überspitzt formuliert. Allerdings finde ich die Dinge, die gegen ein Tier in der Schule sprechen, überwiegen. Sagt die Biolehrerin. Zumal ich bei den Reptilien am Anfang schon geschluckt habe. Schildkröten zum Beispiel sollten an eher nicht im Terrarium halten, sie sind geschützt und die Anschaffung ist nicht gerade billig...

Grüßle,

Dalyyna

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 26. Oktober 2007 15:10

Zitat

Original von Dalyna

Klassenzimmer können auch wechseln. Wenn die Klasse dann nichtm ehr direkt neben dem Lehrerzimmer ist, können sie dann ungestört Tiere quälen oder wie? Okay, ist überspitzt formuliert. Allerdings finde ich die Dinge, die gegen ien Tier in der Schule sprechen, überwiegen. Sagt die Biolehrerin. Zumal ich bei den Reptilien am Anfang schon geschluckt habe. Schildkröten zum Beispiel sollte an eher nicht im Terrarium halten, sie sind geschützt und die Anschaffung ist nicht gerade billig...

Grüßle,

Dalyna

Dem schließ ich mich an. Weiter oben war die Rede von Fröschen, da muss ich noch mal darauf eingehen: **ALLE** Amphibien in Deutschland stehen unter Naturschutz, d.h. eine Entnahme aus natürlichen Gewässern ist verboten.

Also, wer auf die Idee kommt, Froschlaich mitzunehmen macht sich strafbar und ist obendrein ein großartiges Vorbild für seine Schüler 😠

Ich hab noch mal meine Favoriten durchsucht, da ist ein PDF für Niedersachsen zwischen, in dem auch noch mal wichtige Hinweise gegeben werden:

<http://www.foerderverein-schulbiologiezentrum.de/14.5%20Rechtli...er%20Schule.pdf>

Beitrag von „ellipirelli1980“ vom 26. Oktober 2007 15:27

Hallo Jotte,

wenn Koko und ich (als Hobby - Aquaristen) von Tieren sprechen gehen ich niemals von Wildfängen aus. Ausserdem kann man unsere einheimischen Frösche wohl schlecht in einem Aquarium halten.

Ich meine Zwerkrallenfrösche die man in jedem Zoofachgeschäft für den aquaristischen Bereich findet. Aber leider kommt es häufiger vor, dass gerade im GS Bereich einfach Tierchen aus Bächen und Seen gefischt werden - ich sage da nur Qaulquappen! Im Prinzip kann doch

auch ein Aquarium mit der Klasse umziehen. Wenns kein 300 L Becken ist sollte das kein großes Problem bei vielen fleissigen Helfern sein. Das birgt ja auch neue Möglichkeiten der Beckengestaltung oder einer Generalüberholung.

Die Idee mit Pflanzenpflege als Überprüfung ist einfach genial. Mal sehen wie lange sie relativ unaufgefordert durchhalten.

Elli

Beitrag von „Sunrise1408“ vom 26. Oktober 2007 15:56

Zitat

Original von Koko

Aber Säugetiere geht einfach nicht und hätte auch nicht den gewünschten pädagogischen Effekt. LG

Frauke

Mal völlig weg von meiner persönlichen Pro und Contra Meinung:

Was sind die pädagogischen Effekte, die Fische haben und Säugetiere nicht? Ich verstehs nicht!

LG, Sunny!

Beitrag von „Powerflower“ vom 26. Oktober 2007 17:41

Ja, Sunny, das frage ich mich auch.

Koko, ich habe den Eindruck, du willst nur deshalb Tiere, um die Schülerherzen für dich zu gewinnen. Tiere sollten nur dann angeschafft werden, wenn es darum geht, die Schüler zur Verantwortung zu erziehen, und nicht um ihre Herzen zu erkaufen.

Marias Leticias Vorschlag ist tatsächlich untergegangen, den finde ich nervorragend, weil Patenschaften immer sinnvoll sind. Man kann auch Patenschaften für Kinder in Entwicklungsländern übernehmen.

Ich bin mit ganz verschiedenen Tieren aufgewachsen, weiß also um die Arbeit, Kosten, Pflegeaufwand usw. und ich würde nicht für eine Klasse ein Tier anschaffen, nur um ihr eine

Freude zu machen. Denn die Begeisterung für ein Tier verfliegt schnell.

Beitrag von „ellipirelli1980“ vom 26. Oktober 2007 18:59

Ich formuliere mal eine Absicht, warum Fische "pädagogisch" wertvoll sind.

Fische haben sehr spezielle und vielfältige Verhaltensweisen. Sie können ganz spezielles Revier oder Brutpflegeverhalten haben. Man kann sie bei der Paarung und beim Balzen beobachten. Sogar das Aufziehen der Jungtiere bzw. der Schutz der Jungtiere gegen andere Fische kann sehr speziell sein.

Meerscheinchen oder Zwerghaninchen kann man zwar auch beobachten, aber sie haben keine richtig spezielle bzw. gut beobachtbare Verhaltensweisen. Außerdem ist es auch nicht autentisch, wenn ich ein Kaninchen im Käfig bzw. in einem kleinen Gehege halte. Das Verhalten des Tieres wird durch den Menschen verfälscht. Meine Zwerghaninchen würde von sich aus nie gemütlich auf dem Sofa schlafen, wie sie es gerne tun, sondern scheu in ihrem Bau hocken. Im Käfig und Gehege können sie sich nicht mal ein Nest bzw. Bau bauen. Die Möglichkeiten etwas bei Säugetieren zu erforschen sind auch relativ gering. Man kann sie halt beobachten, füttern und pflegen.

Fische sind absolut von der Pflege abhängig und ein Fehler kann dramatische Folgen haben. Man muss sich also um das Wasser, die Pflanzen und das Futter kümmern. Man hat einfach rund um das Tier an sich zu tun. Fische hält man weil man Interesse an der Optik und der Zucht /Pflege hat. Säugetiere z.B. meine Kaninchen habe ich zum schmusen, spielen und pflegen - man vermenschtlicht sie teilweise auch. Fische beruhigen und wenn man auch mal Nachwuchs bekommt wird man ihn relativ gut los. Bei Säugetieren stelle ich mir das problematischer vor, erst Recht wenn ich dran denke was ist, wenn ein Jungtier stirbt. Zu Fischen habe ich keine so emotionale Bindung, was vielleicht auch ein großes Plus bei relativ jungen Kindern ist. Es fällt halt auch nicht auf wenns mal ein Tierchen weniger ist. Bei Säugetieren werden die Reaktionen schon heftiger sein.

Ich finde es irgendwie auch seltsam, dass Koko hier so als Wunscherfüller dargestellt wird. Sie und ich haben einige Haustiere und wir sehen jeden Tag was es bedeutet und wie bereichernd sie sind. Ich würde mir die selbe positive Erfahrung auch für meine Schüler wünschen und würde das Risiko einer Tierhaltung (auch zum meinen und nicht zu Ungunsten der Tiere) eingehen. Wenn man was gewinnen will muss man auch mal riskieren! Man kann ja auch größere Kinder in die Pflege als Ag einbinden.

Elli - die immer noch für ein Schulaquarium plädiert!!

Beitrag von „Powerflower“ vom 26. Oktober 2007 21:43

Säugetiere sind sehr wohl auch "pädagogisch wertvoll", nur in einer ganz anderen Form als Fische. Ich habe sehr viel Erfahrung mit Tieren und zwar sowohl mit Fischen als auch mit Säugetieren, mit Stall- und mit kleinen und großen Haustieren. Fische sind sehr pflegeleicht im Gegensatz zu Säugetieren (wenn Mäuse mal entwischen, knabbern sie alles mögliche an und man darf ihnen hinterherlaufen). Aber darum geht es hier auch nicht.

Im Übrigen empfinde ich persönlich sowohl kleine Aquarien als auch Käfige als Tierquälerei. Fische gehören für mich in große Aquarien oder in die freie Natur. Ich hatte ein kleines Aquarium. Im Nachhinein tun mir meine Fische leid.

Zitat

Ich finde es irgendwie auch seltsam, dass Koko hier so als Wunscherfüller dargestellt wird.

Kein Wunder, wenn Koko das hier im Eingangposting schreibt:

Zitat

Meine fünfte Klasse möchte ein Tier im Klassenzimmer haben. Also ein Terrarium mit Schlange oder einen Hamster oder Mäuse oder Schildkröten oder einen Papagei oder einen Nacktmull (zuviel Kim Possible geguckt) oder oder oder.

und:

Zitat

Blöderweise laufen halt bei uns im Sekretariat Wüstenrennmäuse rum oder so was ähnliches. Das hat die Kinder nun auf Gedanken gebracht.

Beitrag von „ellipirelli1980“ vom 26. Oktober 2007 22:24

Warum soll man den Schülerwünsche nicht berücksichtigen oder an ihrer Verwirklichung mitwirken? Es zeigt doch, dass sich Schüler über ihre Lernumgebung Gedanken machen und sie auch gestalten möchten.

Das hat nichts damit zu tun, dass man Schülern gefallen möchte. Da gibt es viel einfachere und

effektivere Wege, die Koko deutlich weniger Aufwand kosten würden, wenn das wirklich ihre Absicht wäre.

Wenn wir schon dabei sind, ob das Klassenzimmer eine artgerechte Haltung von Tieren erlaubt dann darf ich auch fragen, wie kindgerecht unsere Schulen gestaltet sind. Die Bedürfnisse eines Kindes (insbesondere die von Schulanfängern) werden doch in der Gestaltung der Lernumgebung und des Unterrichts auch nicht im aussreichenden Maße berücksichtigt oder?

Es gibt keine artgerechte Haltung - egal was der Mensch auch tut. Er kann immer nur so gut wie möglich immitieren. Im Aquarium kann man dem sehr nahe kommen. Bei kleinen Schwarmfischen wie Fünfgürtelbarben kann man auch in einem 60 - 100 l Becken gute Bedingungen schaffen. Abstriche muss man leider immer machen, aber vielleicht kann man Kindern durch schulische Tierhaltung diese Problematik und die Verantwortung des Menschen gut vor Augen führen. Im Zooladen wird man ja auch kaum professionell beraten, weshalb die Schule hier auch einen Beitrag zum einem verbesserten Verständnis für Tierschutz und Haltung leisten kann.

Elli

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 26. Oktober 2007 22:55

Zitat

Original von ellipirelli1980

Warum soll man den Schülerwünsche nicht berücksichtigen oder an ihrer Verwirklichung mitwirken? Es zeigt doch, dass sich Schüler über ihre Lernumgebung Gedanken machen und sie auch gestalten möchten.

Das hat nichts damit zu tun, dass man Schülern gefallen möchte. Da gibt es viel einfachere und effektivere Wege, die Koko deutlich weniger Aufwand kosten würden, wenn das wirklich ihre Absicht wäre.

Wenn wir schon dabei sind, ob das Klassenzimmer eine artgerechte Haltung von Tieren erlaubt dann darf ich auch fragen, wie kindgerecht unsere Schulen gestaltet sind. Die Bedürfnisse eines Kindes (insbesondere die von Schulanfängern) werden doch in der Gestaltung der Lernumgebung und des Unterrichts auch nicht im aussreichenden Maße berücksichtigt oder?

Im Zooladen wird man ja auch kaum professionell beraten, weshalb die Schule hier auch einen Beitrag zum einem verbesserten Verständnis für Tierschutz und Haltung

leisten kann.

Elli

Ich meine das jetzt nicht von oben herab aber du bist Studentin im ersten Staatsexamen, richtig?

Bei Aquarien kennst du dich offensichtlich gut aus, aber davon, wie Schule als Organisation funktioniert, wie sich das Unterrichten und der Umgang mit Schülern bei einer vollen Stelle gestaltet, hast du keine Ahnung.

Natürlich hast du ein Recht auf deine Meinung. Ich finde aber, dass du mangels Erfahrung nicht wirklich mitreden kannst.

Maria

Beitrag von „ellipirelli1980“ vom 26. Oktober 2007 23:26

Hallo Maria,

ich hab ja auch nichts über die Organisation in Schulen gesagt, sondern mich nur zur aquaristischen Seite geäußert. Koko hatte ne Frage und ich hab mich geäußert. Wie sie das im Unterricht händelt ist ja dann ganz alleine ihr Problem.

Ich hab auch schon ein paar Jahre Berufserfahrung, wenn auch nicht als Lehrer. Dort hab ich gelernt, dass Organisation und Verteilen von Aufgaben viel zum Gelingen von Projekten beitragen kann und man auch mal was risikieren muss.

Ich versteh nicht worin der organisatorische Aufwand hinsichtlich eines Aquariums bestehen soll. Die Technik regelt das Beckenklima, die Kreisläufe laufen unabhängig und die Tiere sind quasi Selbstversorger. Ich wende für meine ganzen 4 Becken höchsten 30 Minuten die Woche auf. Aller 3 Wochen mach ich mal 1 Stunde Wasserwechsel, wo ich auch nicht mit einer Kelle schöpfe, sondern einfach nur eine Pumpe ins Becken und den Abfluss ins WC halte. Da kann man nebenbei gemütlich was anderes machen. Richtig Arbeit machen mir die Kaninchen, die jeden Tag gefüttert und beim Auslauf besichtigt werden müssen. Dann noch Käfigreinigung und Tierarzt.

Ich rechen bei einem 60 - 100 Liter Becken mit höchstens 15 Minuten Aufwand pro Woche. Alle Arbeiten können schon mit kleinsten Kindern sehr selbstständig durchgeführt werden (hab auch schon Aquaristik mit Schulanfängern gemacht). Hier solls doch primär um den

organisatorischen Aufwand für den Lehrer gehen, der wirklich gering ist. Und nur das habe ich einzuschätzen versucht und nicht die Situation der Lehrer in Vollzeitbeschäftigung, auch wenn das sicherlich reinspielt.

Wenn ich das Aquarium direkt in den Fachunterricht eingliedere und alle Möglichkeiten nutze, lohnt sich der Aufwand wirklich. Illusion hin oder her - ich halte es immer noch für erstrebenswert den Aufwand zu leisten.

Elli

Beitrag von „Powerflower“ vom 27. Oktober 2007 00:16

Ellipirelli, deine außer!!schulische Berufserfahrung reicht nicht aus, um den Schulalltag mit all seinen Dimensionen zu erfassen. Das kann auch nicht ich mit nur einem läppischen Jahr Referendariat in zwei Klassen, darunter eine echte Problemklasse mit 14- bis 16-jährigen Schülern.

Koko präsentiert sich hier im Forum als Mensch, der es Schülern recht machen will - die Beweggründe für ein Tier in der Klasse sind andere als die, die du aufzählst, und die, die Koko sich einbildet zu haben, und das wird hier verurteilt.

Beitrag von „Britta“ vom 27. Oktober 2007 09:44

Ich hab noch eine andere Idee: Wie wäre es mit einer von vornherein zeitlich begrenzten Tierhaltung? Bei uns an der Schule (allerdings Grundschule) ziehen wir regelmäßig Frösche auf. Das heißt, (ja, ich weiß, dass man die nicht einfach fangen darf) jemand von der zuständigen Biologischen Station kommt in die Schule, bringt uns Kaulquappen, bespricht mit den Kindern die Pflege und Aufzucht. Wir müssen in erster Linie für das Becken sorgen. Die Kinder kümmern sich dann um Beckenreinigung, Fütterung etc. und nach einiger Zeit kommt der Herr von der Biologischen Station dann wieder und die kleinen Frösche werden wieder ausgesetzt. Weil es eben alles offiziell und gut betreut läuft, ist es dann auch erlaubt. Und nach einigen Wochen ist das Klassenzimmer dann auch wieder haustierfrei - bis dahin haben die Schüler aber viel erlebt und beobachtet.

Viele Grüße
Britta

Beitrag von „Koko“ vom 28. Oktober 2007 16:28

Sooo,

kann, glaub ich, nicht auf alles eingehen:

1. ich will den Kindern nicht etwas erfüllen, weil SIE es wollen, sondern, weil Tiere mein persönliches Hobby sind und ich auch bei meinen eigenen Kindern sehe, was Kinder dabei alles lernen können.
2. Blöderweise - Mäuse, sagte ich, weil ich finde, dass diese Tiere viel zu viel Unruhe in das Klassenzimmer bringen würden. Darum finde ich es doof, dass sie jeden Tag aufs neue daran erinnert werden, dass man doch vielleicht Mäuse
3. Säugetiere scheiden aus, weil - zu groß, Auslauf nicht garantiert. Allergien möglich
4. Aquarium ist toll. Natürlich darf der Besatz nicht zu groß sein und die Fische müssen zum Becken passen. Ein paar Guppies, Garnelen und Schnecken sind toll zu beobachten und ich werde da keinen Skalar reinsetzen!! Die Nachbarklasse hat schon ein Aquarium.
5. Das mit den Kaulquappen läuft bei uns im Kindergarten auch. Finde ich toll. Gucke ich mal, ob die Biolehrerin das im Frühling mal machen will.
6. Tierpatenschaft habe ich ja schon als positiv bewertet. Das kann ja auch noch dazu kommen. Die Co-Klassenlehrerin fände einen Wombat gut - war Thema in Deutsch.
7. Nocheinmal: Wunscherfüllung. Haustiere waren Thema in Deutsch und NW und werden ab nächste Woche Thema in Englisch. Es geht hier um UNTERRICHT! Verwechselt jetzt nicht mal den Belohnungs-Thread mit diesem, vor allem, weil ich im anderen thread vor allem von der anderen Klasse rede!!

LG

Frauke

Beitrag von „sinfini“ vom 28. Oktober 2007 19:40

nu seid doch bitte mal wieder lieb zueinander!

koko hat doch wohl das recht zu fragen, was für tiere sinnvoll im klassenzimmer gehalten werden können. (siehe ausgangspostig)

wenn sie dazu schreibt, dass die klasse ein tier möchte, dann ist das in meinen augen kein grund ihr zu unterstellen, dass sie das NUR wegen der schüler macht. GEGEN den willen der schüler wär ja schließlich auch nen bissl bescheuert. da sie ein erwachsener mensch ist, kann man wohl davon ausgehen, dass sie nicht nur "springt" wenn die schüler das wollen. auch wenn

das hier alle aus dem anderen thread herleiten, halte ich das für eine ungerechtfertigte verallgemeinerung. weil jemand ein mal nachgegeben hat und den fehler sogar erkennt, heißt das doch nicht, dass er das immer tut.

und wenn ellipirelli meint, dass aquarien sich gut für klassenzimmer eignet und sie das gut begründet---warum wird sie hier so niedergemacht? gut, vielleicht ist sie studentin und kann die wöchentliche arbeitsbelastung eines vollzeitlehrers nicht beurteilen. aber das war hier auch nich die frage, oder?

also kommt mal wieder runter. dieses "an den pranger stellen" und "um jeden preis alles ausreden wollen" macht mir hier keinen spaß. und lesenswert ist es auch nicht.

gruß

sinfini

@ maria: "natürlich hast du dein recht auf deine eigene meinung"? ...aber behalte sie bitte für dich, oder was soll das heißen? ich finde das eine unmögliche äußerung, echt mal! dürfen hier demnächst nur noch von den "alten hasen" genehmigte leute schreiben?

Beitrag von „Finchen“ vom 28. Oktober 2007 21:16

Zitat

Original von sinfini

nu seid doch bitte mal wieder lieb zueinander!

[...]

@ maria: "natürlich hast du dein recht auf deine eigene meinung"? ...aber behalte sie bitte für dich, oder was soll das heißen? ich finde das eine unmögliche äußerung, echt mal! dürfen hier demnächst nur noch von den "alten hasen" genehmigte leute schreiben?

Danke, sinfini! Du sprichst mir da voll aus dem Herzen. Genau das habe ich auch gedacht 

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Oktober 2007 21:25

Zitat

Original von sinfini

nu seid doch bitte mal wieder lieb zueinander!

[...]

@ maria: "natürlich hast du dein recht auf deine eigene meinung"? ...aber behalte sie bitte für dich, oder was soll das heißen? ich finde das eine unmögliche äußerung, echt mal! dürfen hier demnächst nur noch von den "alten hasen" genehmigte leute schreiben?

Ebenfalls volle Zustimmung.

Danke sinfini.

kl. gr. Frosch

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 28. Oktober 2007 21:44

Die letzten drei Beiträge haben sich doch sehr vom Ausgangsthema des threads entfernt. Persönliche Betroffenheitsbekundungen, die meine Aussagen betreffen, bitte ich per PN zu versenden.

Maria

Beitrag von „ellipirelli1980“ vom 28. Oktober 2007 21:51

Ok -begraben wir das "Kriegsbeil".

Ich würde euch soooooo gerne was an Tierchen und Pflanzen für das Becken geben, aber das geht ja leider nicht wegen der Entfernung.

An die "Älteren": Hochmut kommt vor dem Fall - lasst mich doch meine eigenen Erfahrungen machen und dann meine Meinung korrigieren. Klar hat man als Studi Illusionen (oder eher Visionen), aber es wäre schlimm, wenn man sie nicht hätte oder? Auch ihr hattet solche Hirngespinste!!!!

Ich träum immer noch von meinem ersten Schulaquarium!!!! Wenn auch nur theoretisch, aber es kommt der Tag ...

Elli - (muss lernen, darf nicht so viel lesen und schreiben!!!)

Beitrag von „Xenos“ vom 28. Oktober 2007 21:59

Hi,

obwohl ich hier neu bin, bin ich dennoch seit längerer Zeit stiller Mitleser. Da ich selbst auch Lehramt studiere und leidenschaftlicher Aquarianer bin möchte ich hier auch mal meine Meinung kund tun. Ich finde es unmöglich, wie einige User sich auf Grund Ihrer sogenannten Erfahrung anmaßen, das eigentliche Thema zu sprengen und lediglich darum bemüht sind, einen Weg aufzuzeigen, "der definitiv nicht in Frage kommt". An Maria Leticia kann ich nur richten, dass ich selbst viele Lehrer kenne und unterstützen, die ein Projekt "Haustier" durchaus erfolgreich in das Klassenzimmer eingliedern können. Wenn du mit dem "Lehreralltag" überfordert bist, so solltest du nicht automatisch auf alle Kollegen schließen! Die ursprüngliche Frage von Koko war jedoch, ob ein Aquarium in einem Klassenzimmer realisierbar ist. 90% der Antworten in diesem Thread hatten rein gar nichts mit dem Thema zu tun und grenzten ohne Hintergrundwissen an reine Klugscheißerei. Vielleicht sollten sich hier einige User mal angewöhnen von dieser "nein ich finde nicht" Mentalität weg zu kommen und doch eher eine optimistische beratende Funktion einzunehmen. Um nun aber Kokos Frage sachlich zu beantworten:

Ein Aquarium ist prinzipiell machbar. Jedoch sollte man die Kosten nicht unterschätzen. Ich würde ein Becken mit den Maßen 100x40x50 cm empfehlen. Natürlich gehört zu diesem Hobby eine gewisse Kompetenz und Interesse des Lehrers dazu aber das hatte Ellipirelli schon erwähnt. Der Vorteil liegt hier in der Tat an der relativ geringen emotionalen Bindung zu den Lebewesen und auch der Tatsache, dass ein eingefahrenes Aquarium auch gut und gerne mal eine Woche ohne Futter auskommt, was ich mir hingegen bei einem Säugetier schwierig vorstelle.

@ Koko: wenn du Fragen bezüglich der preiswerten Beschaffung von Becken, Fischen und Technik hast, schicke eine PM-hier würde selbst das in den Dreck gezogen ;-)!

So ich hoffe, dass ich als keiner zu den "alten Hasen" gehörenden trotzdem meine Meinung sagen durfte ohne einen "schlechten Start" zu haben und kann mich der Meinung von sinfini nur anschließen. Ich freue mich auf viele interessante Diskussionen im Forum.

Gruß Andy

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Oktober 2007 22:02

<offtopic>

Zitat

Die letzten drei Beiträge haben sich doch sehr vom Ausgangsthema des threads entfernt. Persönliche Betroffenheitsbekundungen, die meine Aussagen betreffen, bitte ich per PN zu versenden.

Nein.

Wer öffentlich austeilt, sollte auch öffentlich Kritik vertragen können. Denke ich.

kl. gr. Frosch

</offtopic>

Beitrag von „Bolzbold“ vom 28. Oktober 2007 22:03

Zitat

Original von Maria Leticia

Die letzten drei Beiträge haben sich doch sehr vom Ausgangsthema des threads entfernt. Persönliche Betroffenheitsbekundungen, die meine Aussagen betreffen, bitte ich per PN zu versenden.

Maria

Sorry, wenn ich mich nicht an Deine Bitte halte, aber als bislang stiller Beobachter fasse ich einmal zusammen:

Du unterstellst elli mangelnde Erfahrung und sprichst ihr ferner die "Kompetenz" ab, in der Sache mitreden zu können.

Das ist Deine Meinung.

Drei andere User teilen diese Meinung nicht und teilen Dir dies genauso offiziell mit, wie Du das bei elli gemacht hast.

Wieso sollen diese drei (und ggf. weitere User) Dir das per PN mitteilen, wenn Du augenscheinlich bei elli selbst nicht auf dieses Medium zurück gegriffen hast?

Gruß
Bolzbolt

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 28. Oktober 2007 22:08

Hast PN

Beitrag von „philosophus“ vom 28. Oktober 2007 23:35

Ach du meine Güte... Was ist denn hier los?

Ich finde, anders als andere hier, dass man Metakommunikation nicht unbedingt hier in diesem Thread austragen muss. Vielleicht eher in einem eigenen Thread in der Forumsrubrik oder meinetwegen via PN?

Was nun den *casus knacktus* angeht: Ich finde es erst einmal legitim, wenn User hier auf ihre Erfahrungen verweisen. Aber ehrlicherweise sollten sie dabei die Reichweite ihrer Erfahrungen berücksichtigen.

Der Satz: "Ich hab auch schon ein paar Jahre Berufserfahrung, wenn auch nicht als Lehrer. Dort hab ich gelernt, dass Organisation und Verteilen von Aufgaben viel zum Gelingen von Projekten beitragen kann und man auch mal was risikieren muss." zum Beispiel ist sicher nicht umstandslos auf Schule anwendbar: Arbeitsteilung zwischen SuS und L ist wünschenswert, findet aber ihre Grenze darin, dass Kinder eben nicht schon kleine Erwachsene sind. Und was soll im Schulkontext heißen: "man muss auch mal was riskieren"?

Insofern finde ich MLs Hinweis, dass man doch bitte seine Ratschläge ggf. als nicht praxiserprobт ausweist, angemessen.

Beitrag von „ellipirelli1980“ vom 29. Oktober 2007 00:06

Für manche scheint ja Schulerfahrung als das Nonplusultra zu gelten. Erstens denken einige hier sehr kleinkarriert: Verteilung von Aufgaben kann hinsichtlich eines Aquariums bedeuten:
Schülermitarbeit (Füttern, Forschen, Pflegen)
Experten im Unterricht (Beratung)
Eltern und Förderverein (Unterstützung und Sponsoring)
Fachlehrer (Vertiefung des Themas)
Der Lehrer ist nicht Mittelpunkt der Welt.

Ich möchte noch mal was zu meiner Erfahrung sagen. Ich hab in mehreren Projekten als Externer Lehrer und Erzieher bei der Vorbereitung und Durchführung von umfangreichen Schulprojekten beraten und unterstützt. Wir haben auch Veranstaltungen für das Sponsoring für Schulprojekte geplant, durchgeführt und das Geld den Projekten zukommen lassen. Es gibt nämlich in Deutschland auch Unternehmen, die ihrer gesellschaftlichen Pflicht nachgehen und Schulen bzw. Lehrer durch die Arbeitskraft ihrer Mitarbeiter kostenlos unterstützen - neben der Arbeit die täglich angefallen ist. Aber das scheint ja nicht zu zählen, so lange man kein examinierter total lebenserfahrender Lehrer ist.

Unsere Projekte waren trotz geringer Praxis ein Erfolg, weil wir einfach mit Herz bei der Sache waren. Und deshalb lieben wir Schulaquarien!!!

Elli

Beitrag von „philosophus“ vom 29. Oktober 2007 00:14

Zitat

Original von ellipirelli1980

Unsere Projekte waren trotz geringer Praxis ein Erfolg, weil wir einfach mit Herz bei der Sache waren. Und deshalb lieben wir Schulaquarien!!!

Das ist sicher lobenswert, ist aber gar nicht der Diskussionspunkt gewesen. Wie gestaltet sich die Aquarienpflege im Alltag in der Sek. I, wenn eben kein externer Dienstleister zur Verfügung steht und es kein Klassenlehrerprinzip gibt?

An dieser Stelle ging es um Abläufe, organisatorische Hindernisse etc. - und selbstverständlich ist Schulerfahrung dann das Nonplusultra, auf welcher Grundlage soll man das denn sonst einschätzen?

Beitrag von „Melosine“ vom 29. Oktober 2007 07:04

Zitat

Original von sinfini

nu seid doch bitte mal wieder lieb zueinander!

Piep, piep, piep, wir ham uns alle lieb... - Ich dachte, hier könnte man auch mal kontrovers diskutieren...

Zitat

dürfen hier demnächst nur noch von den "alten hasen" genehmigte leute schreiben?

Diese Äußerung find nun **ich** völlig daneben.

Ich kann nichts Verwerfliches an MLs Äußerungen finden. Wo hat sie bitte Elli massiv angegriffen? Die Kommentare, die daraufhin kamen, hab ich allerdings als unter der Gürtellinie empfunden. So können die Wahrnehmungen auseinadergehen.

Sicher ist es gut, wenn man Visionen hat, Elli, aber m.E. ging es bei Kokos Anfrage auch um die Machbarkeit im Alltag. Wenn man kritische Anmerkungen dazu nicht hören möchte, sollte man das vielleicht vorher klarstellen.

Melo

Beitrag von „Britta“ vom 29. Oktober 2007 09:15

Ok, da es hier schon lange nicht mehr um die Ursprungsfrage geht (ist dir da erstmal geholfen, Koko?), würde ich Philo unterstützen und schlage vor, dass persönliche Befindlichkeiten, Vorwürfe etc. von hier an per PN ausgetragen werden. Ich denke, so führt das hier zu nichts.

Gruß

Britta

Beitrag von „Koko“ vom 29. Oktober 2007 12:16

Also, bei der Ursprungsfrage ist mir geholfen. Ansonsten kann ich nur sagen, dass hier leider alle Vorurteile bestätigt wurden, die ich und alle Leute die nicht Lehrer sind und mit denen ich darüber geredet habe, von Lehrern haben. Hier laufen eine Menge rechthaberischere verbitterte Snobs rum. Das relativiert für mich so manchen Beitrag, den ich mir zunächst zu Herzen genommen habe, da sich diese Menschen hier für mich als absolut unwissend geoutet haben. Ich kenne übrigens eine Menge "erfahrene" Lehrer, die viel Blödsinn daher reden und anstellen und eine Menge "weise" Referendare, die mir persönlich weiterhelfen konnten. Danke für alle positiven und hilfreichen Beiträge. Ich verabschiede mich nunmehr aus diesem Forum - pn und so sind nicht nötig. Ich geh hier nicht mehr rein.

Entspannt euch - so wichtig sind wir Lehrer nicht - so wichtig ist Schule nicht - so wichtig ist keiner von uns.

Lebet lang und in Frieden

Beitrag von „das_kaddl“ vom 29. Oktober 2007 12:39

Zitat

Original von Koko

Hier laufen eine Menge rechthaberischere verbitterte Snobs rum.

Hallo Koko

Ich wäre Dir dankbar, wenn Du den Thread jetzt nicht auch noch sprengen würdest, indem Du auf Grundlage Deiner 14-tägigen Präsenz hier im Forum Psychogramme der User erstellst und Rundumschläge verteilst.

LG, das_kaddl.

Beitrag von „neleabels“ vom 29. Oktober 2007 12:47

Zitat

Original von Koko

Das relativiert für mich so manchen Beitrag, den ich mir zunächst zu Herzen genommen habe, da sich diese Menschen hier für mich als absolut unwissend geoutet haben.

Mhm. Könntest du das vielleicht präzisieren? Immerhin ist das ein ziemlich großer Vorwurf, und da du Professionalität von Kolleginnen und Kolleginnen mit zum Teil etlichen Jahren an Berufspraxis in Frage stellst, solltest du da nicht pauschal und aus dem Handgelenk tun.

Nele

Beitrag von „Hermine“ vom 29. Oktober 2007 13:04

Hallo,

nun doch mal wieder was zum Thema, wenn auch leider nur eingeschränkt:

Koko, deine Ideen mit der Pflanze- quasi als Bewährungsprobe finde ich super!

Letztes Jahr hatte die fünfte Klasse, die ich in Deutsch hatte, ein ziemlich großes Aquarium. Anfangs fand ich es schön, die Idee kam von einer engagierten Mama, die auch für das Becken sorgte und dafür, dass eben keine allzu "besonderen" pflegeintensiven Fische darin herumschwammen. In den Ferien wurden die Tiere von einem Futterautomat versorgt und alle vierzehn Tage guckte die Bio-Lehrerin mal vorbei.

Nach ca. zwei Monaten gab es dann richtig Streit: Die Gruppe, die das Aquarium versorgte, sah sich als "Elite-und Kontrollgruppe" der ganzen Klasse an (obwohl immer durchgewechselt wurde!) und wollte unbedingt den Ton angeben. Gleichzeitig konnte man beobachten, wie die Pflege immer mehr vernachlässigt wurde- und das Aquarium immer mehr veralgte. Die noch übrigen Fische (drei oder vier waren in den Ferien doch gestorben) wurden ausquartiert und den Kindern wurde gesagt, sie sollten erstmal darauf gucken, dass sich die Flora wieder regeneriert. Kurz vor den Ferien war das Wasser im Aquarium dann nur noch eine eklige Brühe-Experiment gescheitert. Und das, obwohl ich sehr viel von der Klasse hielt und dachte, die Kinder seien wirklich verantwortungsbewusst.

Bei deiner Klasse muss es ja nicht unbedingt scheitern, dennoch wäre ich bei soetwas - gerade auch bei Klassenzimmerwechsel (wer weiß, ob nicht andere Klassen das Aquarium verunreinigen?)- sehr, sehr vorsichtig.

Was den Ton angeht: @ vor allem die "Neuen": Schaut doch mal die vielen anderen Threads an, in denen sachlich und freundschaftlich diskutiert wird- und trotzdem kontrovers. Hier hat sich m.E etwas über mehrere Threads hinweg aufgeschaukelt. Wer fragt, obwohl er gar keine Antworten will oder anderslautende nicht akzeptiert, muss sich nicht wundern, wenn der Ton dann mal genervt wird. Noch dazu, wenn man relativ neu in dem Job ist und doch durch das

Fragen eigentlich an der Berufserfahrung der anderen teilhaben will. Wenn der Fragesteller dann doch alles wieder verweigert, reagiert man nun mal irgendwann gereizt. Das hat mit Rechthaberei oder Snobs meiner Ansicht nach gar nichts zu tun. Mit Klischees zu kontern, bringt dann auch nichts.

Liebe Grüße

Hermine

Beitrag von „sinfini“ vom 29. Oktober 2007 15:22

huhu!

...irgendwie werden hier zu viele dinge quer diskutiert, falsch verstanden oder wie auch immer.

ellipirelli wird vorgeworfen, dass sie den schulalltag nicht kennt. kann sein, aber dafür kennt sie sich offensichtlich mit aquarien aus. trotzdem wird ihre erkenntnis hier als ähem "minderwertig" dargestellt, da sie noch keine schulerfahrung mit voller stelle hat.

im gegenzug äußern sich hier viele leute kritisch, da sie die arbeitsbelastung im alltag kennen. aber haben diese leute auch tiere im klassenzimmer und kennen die belastung dadurch?

wenn man dem "sich auskennen" folgen würde, dann dürften hier nur leute mit voller stelle UND tieren in der klasse schreiben.

da hier scheinbar wenig solcher leute sind (zumindest wie ich das aus den beiträgen erlesen kann), kann jeder nur seine sicht der dinge schreiben. ich finde es nicht gut sich gegenseitig vorzuwerfen, dass diese begrenzt und somit nicht als "volwertig" gelten kann (denn so scheint es -nicht nur bei mir- anzukommen).

und bei allem verständnis für die arbeitsbelastung (ich oute mich als lehramtsanwärterin, die noch nicht mit 28 stunden in der schule steht), da es viele klassen mit tieren gibt, scheint das ja durchaus machbar zu sein. man muss sich darüber klar sein, ob man diese zusätzliche belastung möchte, sicher. aber darauf ist bereits mehrfach hingewiesen worden, ebenso wie koko darauf hingewiesen hat, dass sie tiere besitzt und den arbeitsaufwand kennt.

ich finde die negativ-stimmung hier im moment wirklich nicht schön. gerade "neue" haben es hier offensichtlich nicht leicht.

gruß sinfini

Beitrag von „yula“ vom 29. Oktober 2007 16:55

Hallo!

Mich interessiert nur ganz allgemein, ob jemand mal Erfahrungen mit Hunden im Klassenzimmer gemacht hat.

Gruß, Yula

Beitrag von „Britta“ vom 29. Oktober 2007 16:57

Erfahrungen hab ich damit nicht, aber ich persönlich kenne sowieso keine einzige Klasse mit dauerhaften Haustieren im Klassenraum. Aber ich weiß von einer Schule in der Nachbarstadt, in der der Schulleiter seinen Hund immer in der Schule mit hat. Als Klassenhund stell ich mir das aber schwierig vor - Allergien, Kosten, Pflege...

Beitrag von „neleabels“ vom 29. Oktober 2007 18:15

Gehört habe ich von Klassenhunden im Förderschulbereich - aber da steht ein besonderes pädagogisches Konzept dahinter und das sind auch besonders ausgewählte (ausgebildete?) Tiere.

An der Schule, an der ich mit meiner kleinen Zwergaußenstelle zu Gast bin, findet sich Aquarium in einem der Biologieräume (kein Klassenraum einer Klasse.)

In der Schule, in der ich im Referendariat war, gab es in einer achten Klasse einen Käfig mit zwei Wüstenrennmäusen - die Tiere haben nicht wirklich gut ausgesehen.

Ich habe lange Zeit Meerschweinchen gehalten und lebe jetzt mit vier Katzen zusammen - ich persönlich habe große Schwierigkeiten mit dem Gedanken, Säugetiere, Vögel oder landlebende Reptilien in der Schule zu halten. Rein persönlich glaube ich nicht, dass der pädagogische Nutzen die Gefahr für das Wohl der Tiere aufwiegt. Mit Fischen mag das etwas anderes sein...

Nele

Beitrag von „yula“ vom 29. Oktober 2007 18:33

Ich bin auch kein wirklicher Fan von Tieren im Klassenzimmer. Ich habe nur mal vor Urzeiten einen Bericht darüber gelesen, wie ein Hund zur Lärmreduktion beitragen kann (!!!). Wenn Schüler schon nicht auf den Lehrer oder auf sich gegenseitig Rücksicht nehmen, was den Lärmpegel angeht, dann doch auf ein Tier. Kann mir vorstellen, dass das funktionieren kann. Deshalb frage ich, ob jemand schon davon gehört hat.

Müsste wenn überhaupt der eigene gutmütige Hund sein.

Gruß,

Yula

Beitrag von „Powerflower“ vom 29. Oktober 2007 19:44

Der arme Hund, wenn er zwecks Lärmreduktion eingesetzt werden soll. 😂

Ich finde es grausam, wenn ein Hund den ganzen Schultag im Klassenzimmer ist, egal um welche Rasse es sich handelt, es sei, es ist ein sehr alter oder kranker Hund, der gern die ganze Zeit an einem Platz liegen bleibt. Bei 1 bis 2 Stunden hingegen kann ich es mir vorstellen, sofern kein Kind eine Tierhaarallergie hat.

Ich habe als Studentin mal auf Wunsch eines Lehrers seinen Hund in die 5. Klasse mitgebracht, mehrere Kinder stürzten sich auf den Hund, der Hund rannte schwanzwedelnd auf die Kinder zu, einige rannten kieksend in die Ecke des Raums, es gab Geschrei, der Hund freute sich zugleich und wurde nervös, ein einziges Tohuwabohu. So war die erste Begegnung, zwei weitere Begegnungen in derselben Klasse liefen ähnlich ab. 😂 So eine Begegnung sollte vorbereitet werden und als Dauereinrichtung - kommt drauf an, was für ein Hund(etyp) und was für Schüler(typen).

Für einen Hund kann Schule Stress sein, wenn Kinder sich nicht angemessen verhalten, für Kinder ebenso, wenn sie Angst haben. Zudem denke ich an streng gläubige Schüler, die sich durch die Anwesenheit eines Tiers vielleicht beschmutzt fühlen könnten (kenne michhier zu wenig aus), abgesehen von möglichen Allergien, nicht nur in der Klasse, sondern auch im Schulhaus oder wenn der Raum auch von anderen Schülern benutzt wird.

Beitrag von „Conni“ vom 29. Oktober 2007 19:57

Zusätzlich könnte ich mir vorstellen, dass ein nicht speziell ausgebildeter Hund auch ein potenzielles Risiko darstellt - falls er doch mal jemanden beißt (egal wie gutmütig das Tier ist) - geht das bestimmt für den Hundbesitzer nicht gut aus bzw. bei Gericht weiter.

Wir hatten allerdings mal eine Schulpsychologin mit Therapiehund. Der war ein Labrador (gutmütige Rasse) und speziell ausgebildet für den Einsatz in Altenheimen etc. Die Psychologin erklärte, dass das Tier vor lauten Kindern ausweicht und dadurch besonders Kinder mit lautem Umgangston, die gern den Hund streicheln wollen, lernen müssen, dass sie sich vorsichtiger verhalten müssen und dadurch wird dann auch das Verhalten gegenüber Mitmenschen verändert. Wir waren jedenfalls dann draußen mit dem Hund und die Kinder durften Stöckchen werfen üben. 

Conni

Beitrag von „sinfni“ vom 29. Oktober 2007 19:59

huhu!

es gibt eine hp von einer dame, die ihren hund regelmäßig mit in die schule nimmt (1-3 stunden täglich, wenn ich das recht im kopf habe). ihre erfahrungen waren sehr beeindruckend. auf der hp stellt sie auch dar, worauf man achten muss und welche stellen das absegnen müssen. ich hab die seite auf die schnelle nicht gefunden, aber über google müsste es klappen.

gruß
sinfni

Beitrag von „yula“ vom 30. Oktober 2007 07:40

Danke sinfini!

Man kriegt einige interessante Ergebnisse, wenn man "Hund im Klassenzimmer" googelt. Ich glaub, ich werd mich mal intensiver damit beschäftigen...

Lieben Gruß, Yula